

Inhalt

1. Vorbemerkungen	7
2. Einführung und Hintergründe	8
2.1 Kurzbiographie Viktor E. Frankl	8
2.2 Einordnung der Existenzanalyse und Logotherapie	15
3. Das menschliche Streben nach Sinn	23
3.1 Sinn- und Werteorientierung	23
3.2 Verwirklichung von Werten	26
3.3 Umgang mit Wertekonflikten	31
3.4 Über-Sinn	32
4. Anthropologische Grundannahmen	36
4.1 Die Dimensionalontologie	36
4.2 Zum Verhältnis von Leib, Seele und Geist	40
4.3 Über das Wesen und die Herkunft des Geistigen	43
4.4 Freiheit und Verantwortlichkeit	48
5. Neurosenlehre der Logotherapie	51
5.1 Grundlagen der Neurosenlehre	51
5.2 Endogene Psychosen	52
5.3 Neurosen im klinischen Sinne	55
5.4 Kollektive Neurosen	58
5.5 Indikationsbereiche und Formen der Logotherapie	64
5.6 Zum Verhältnis der verschiedenen Ursachenbereiche in der Neurosenlehre	66
6. Originäre Methoden der Logotherapie	72
6.1 Arbeitsweise	72
6.2 Zur methodischen Offenheit der Logotherapie	74
6.3 Paradoxe Intention	75
6.4 Dereflexion	78
6.5 Einstellungsmodulation	79

7. Neuere methodische Ansätze der Logotherapie	82
7.1 Methodische Weiterentwicklungen in der Logotherapie	82
7.2 Sinnzentrierte Familientherapie	82
7.3 Logotherapeutische Gruppenselbsterfahrung	90
8. Logotherapie und Resilienz	95
9. Kritik an der Logotherapie	101
9.1 Mangel an empirischen Belegen	101
9.2 Kritik an der Person Frankls bzw. dessen Stil	103
9.3 Inhaltliche Kritik	106
10. Psychotherapie und Soziale Arbeit	111
10.1 Psychotherapeutische Verfahren in der Sozialen Arbeit	111
10.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Psychotherapie und Sozialer Arbeit	114
11. Logotherapie in der Praxis der Sozialen Arbeit	124
11.1 Einsatzmöglichkeiten der Logotherapie in der Sozialen Arbeit	124
11.2 Logotherapeutische Perspektiven für die Erziehung	125
11.3 Logotherapie in der Suchthilfe	142
11.4 Logotherapie in der Wohnungslosenhilfe	151
12. Schlussbemerkung	156
Literatur	157